

Dieser Leserbrief erschien in 'Homeopathy Today' (2001, Bd.21, Mai), der Zeitschrift des National Center for Homeopathy, Alexandria, VA, USA, (www.homeopathic.org), herausgegeben von Julian Winston. Die Veröffentlichung hier erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

Übersetzung: Frau Dr. Gabriele Ziegeler-Botzet

Joel Shepperd ruft in diesem Leserbrief dazu auf, eine gemeinsamen Grundlage unter den Homöopathen verschiedener Richtungen zu finden Die Debatte sollte ohne persönliche Angriffe vonstatten gehen. Wichtig sei ein Minimalkonsensus an Prinzipien sonst gebe es keine Wissenschaft mehr. Aber auch Weiterentwicklung sei notwendig, auch Hahnemann habe nie aufgehört zu forschen

Joel Shepperd

Ein Aufruf zu einer gemeinsamen Grundlage

Beim Durchsehen der letzten Ausgaben von „Homeopathy Today“ wird deutlich, dass Julian Winston eine bemerkenswerte Arbeit geleistet hat. Unter seiner kompetenten Leitung ist das Magazin zur informativsten und verlässlichsten Stimme der homöopathischen Gemeinschaft geworden. Er hat über alle Standpunkte berichtet, einschließlich dem von Laien, lizenzierten Behandlern und professionellen Homöopathen, sowie über Ereignisse aus allen Teilen der Welt. Seite um Seite ist gefüllt mit den Aktivitäten und Ideen der meisten der Unterzeichner des Briefes, ohne Vorverurteilungen. Julian ist ein Vermittler gewesen zwischen den verschiedenen Schulen der Homöopathie: er war Garant für die hohe Qualität des Inhalts von „Homeopathy Today“; und er war ein Herausgeber mit Überzeugungen. Diese Überzeugungen werden auf der Grundlage von Prinzipien dargestellt, nie auf der Ebene persönlicher Angriffe. Niemand hat mehr dafür getan, die vielen Individualisten in der Homöopathie auf eine gemeinsamen Grundlage zu stellen.

Hahnemann hat sein Leben der Homöopathie verschrieben. Julian Winston hat sein Leben der Homöopathie verschrieben. Die Unterzeichner des Briefes haben ihr Leben der Hilfe der leidenden Menschheit durch die wertvolle Homöopathie verschrieben. Ihr Glaube ist stark und ihre Gefühle sind stark, weil sie die Wahrheit der Homöopathie vor Augen haben; sie erfahren in ihrem Herzen die Schönheit der Homöopathie. Viel Energie ist aufgewirbelt worden durch Kontroverse. Anstatt Energie in persönlichen Angriffen zu vergeuden, ist dies eine Gelegenheit, sich mit den wichtigen Streitfragen, denen die heutige Homöopathie gegenübersteht, in einem offenen Forum auseinander zu setzen. Es ist dringend notwendig, dass alle Homöopathen eine grundlegende gemeinsame Basis finden und zu einer wirklichen homöopathischen Gemeinschaft werden. Es ist lebensnotwendig, Kompetenzstandards und allgemein akzeptierte Behandlungsmethoden zu etablieren. Es ist notwendig, sich über den Prozess der Validisierung klinischer Experimente und der Prüfung neuer Mittel zu einigen.

Es ist eine Frage des Überlebens, eine Gemeinschaft mit festgelegten Grenzen, klarer Ausrichtung und einem offenen Herzen zu haben. Die sich auf Hahnemann berufenden Homöopathen sollten offen sein für neue bestätigte Beobachtungen, die unsere Methode bereichern. Die Homöopathen neuerer Richtungen sollten ihre neuen Wege nicht durch ihre offensichtlichen Resultate rechtfertigen. Es muss einen Minimalkonsens an Prinzipien geben, der homöopathische Medizin definiert, oder wir haben gar keine Wissenschaft mehr. Es kann eine Einheit geben in der natürlichen Vielfalt, die die Homöopathie lebendig erhält.

Niemals hat Hahnemann aufgehört, seine Methode durch Erfahrung zu verbessern und zu verfeinern. Niemals hat er gesagt, das seine Methode eine abgeschlossene Sache ist. Niemals hat er mit der Behandlung Kranker aufgehört. Niemals war er mit seiner Arbeit am Ende.